

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis..... 9

Einleitung 11

 Einordnung des Themas 11

 Periodisierung und Gliederung 13

 Forschungsstand und Quellen 14

 Notiz zur Zitierweise 18

I. Herkunft und Anfangsjahre 1900-1907..... 19

 1. Das wirtschaftliche Umfeld und der familiäre Hintergrund..... 19

 Der Standort - Remscheid und das Bergische Land..... 19

 Die Remscheider Werkzeugindustrie, Kaufleute und Märkte..... 21

 Die Klingelnergs: Märkische Herkunft..... 23

 Der Namensgeber: Ferdinand Klingelnerg 24

 "W. Ferd. Klingelnerg Söhne" 26

 Der Erbe: Gustav Adolf Klingelnerg 27

 2. Schwieriger Anfang und erste Erfolge 28

 Die ersten Schritte 28

 Anlaufprobleme und Erbaueinandersetzung 29

 Nachdenken über die Zukunft 30

 Der Aufschwung des Geschäfts..... 31

 3. Die Organisation des Vertriebs..... 32

 Vertretungen und Reisen 33

 Mitarbeiter..... 34

 Die Kunden 35

 Ein neuer Schwerpunkt: Messer für die Papierindustrie 36

 Die Beschaffung der Waren 36

 Das Produktsortiment und die Positionierung im Markt 37

II. Die eigene Fabrik und der Ausbau des Handels 1908-1914..... 39

 1. Das wirtschaftliche Umfeld und die Entwicklung der Firma 39

 Die großen Remscheider Unternehmen 39

 Eine mittelständische Exportindustrie..... 41

 Die Firma Klingelnerg 1908 bis 1914 42

 2. Aufbau einer Fabrikation..... 45

 Maschinenmesser 45

 Probleme der Herstellung..... 47

 Die neue Fabrik 49

 Die Finanzierung der Fabriken 51

 3. Ausbau des Vertriebsnetzes und Geschäftsverlauf..... 54

 Die Berliner Tochtergesellschaft..... 54

 Die Niederlassung in Amsterdam..... 55

 Die Filiale in Hagen..... 56

 Organisation des Vertriebs..... 57

 Umsatz und Ertragslage..... 58

III. Expansion im Zeichen von Dirigismus und Inflation 1915-1921 61

 1. Das wirtschaftliche Umfeld und die Entwicklung der Firma 61

 "Zwangswirtschaft" und Inflation 61

 Die großen Linien der Firmengeschichte 1915-1921 63

 Der Gesellschaftsvertrag der oHG..... 64

 Adolf Klingelnerg: Krieg und Politik 66

2. Technik, Produktion, Fabriken	70
Expansion in den Kriegsjahren	70
Der Übergang zur Friedenswirtschaft	72
Das Engagement in den Niederlanden	74
3. Geschäftsverlauf und Vertrieb	75
Umsatz und Ertrag in einem inflationären Umfeld	75
Der Ausbau des Vertriebs und die Unternehmensspaltung	78
Der Export	81
Das Fijnwerk	82
4. Adolf Klingelberg und die Gründung des Gesamtverbands der deutschen Werkzeugindustrie	84
Interessenverbände der Industrie	84
Der reglementierte Außenhandel der Nachkriegsjahre	85
Der Bergische Fabrikanten-Verein	86
Adolf Klingelbergs Weg in die Verbandspolitik	87
Der Gesamtverband der deutschen Werkzeugindustrie	90
Adolf Klingelbergs ambivalente Haltung	91
IV. Diversifizierung in den Maschinenbau 1922-1928	93
1. Das wirtschaftliche Umfeld und die Entwicklung der Firma	93
Inflation, Stabilisierung und Stagnation	93
Kartellbildung und Konzentration	94
1922: Der Weg in den Maschinenbau	95
Das Unternehmen im Krisenjahr 1923	96
Die Entwicklung bis 1928	98
Der Tod Walther Klingelbergs und der neue Gesellschaftsvertrag	99
Die Struktur der Klingelberg-Gruppe	101
Verbandspolitische Aktivitäten Adolf Klingelbergs	102
Fachschnule und Versuchsanstalt der Werkzeugindustrie	103
2. Technik, Produktion, Fabriken	104
Der Weg in den Maschinenbau	104
Zahnräder und ihre Verwendung	105
Die Herstellung von Kegelrädern	107
Heinrich Schicht: Werdegang eines Erfinders	109
Unerwartete Probleme	111
Die amerikanische Konkurrenz	114
Die Verbindung zur TH Aachen	117
Die Herstellung von Maschinenmessern und Präzisionswerkzeugen	118
Die Fabriken	120
3. Geschäftsverlauf und Vertrieb	121
Geschäftsverlauf und Ertragslage	121
Der Export	123
Das Vertriebsnetz	124
Die Krise des Fijnwerks im August 1922	128
Juli 1924: Am Rande der Zahlungsunfähigkeit	129
V. Wirtschaftskrise und Durchbruch im Maschinenbau 1929-1935	133
1. Das wirtschaftliche Umfeld und die Entwicklung der Firma	133
Von der Rezession zur Weltwirtschaftskrise	133
Aufschwung im Zeichen von Dirigismus und Aufrüstung	134
Die großen Linien der Firmengeschichte	135
Gesellschafterverhältnisse	137
Adolf Klingelberg: gesellschaftliche Stellung und politische Anschauungen	138
Rückzug aus der Verbandspolitik	142

2. Technik und Produktion	147
Fortschritte in der Verzahnungstechnik	147
Das Programm des Maschinenbaus	149
Der Vergleich mit Gleason	151
Klingelbergs Erfolge bei Büssing und Loewe	152
Erfolge bei Fahrzeugherstellern	154
Der Patentstreit mit Gleason	155
Die Maschinenfabrik in Hückeswagen	156
Die übrigen Produktionsstätten	157
Die Belegschaft der Fabriken	159
3. Geschäftsverlauf, Vertrieb, Finanzierung	160
Geschäftsverlauf	160
Die Entwicklung des Vertriebsnetzes	162
Ausfuhren im Zeichen von Abwertungen und Protektionismus	165
Das Rußlandgeschäft	167
Die Organisation des Vertriebs	170
Lieferanten und Produkte	172
Preise, Kartelle und staatliche Reglementierung	174
Kontroll- und Rechnungswesen	175
Finanzierung: Die Folgen der Bankenkrise	176
Rückblick auf die bisherige Geschäftspolitik	178
VI. Im Räderwerk der Rüstungswirtschaft 1936-1945	181
1. Das wirtschaftliche Umfeld und die Entwicklung der Firma	181
Aufrüstung und Kriegswirtschaft	181
Die Entwicklung von W. Ferd. Klingenberg Söhne	184
Gesellschafterverhältnisse und Nachfolgeregelung	187
Das Unternehmen in der Öffentlichkeit	189
"Das Haus Klingenberg"	191
Betriebliche Sozialleistungen	194
Unternehmen, Politik und Familie	198
2. Technik, Produktion und Fabriken	202
Zusammenarbeit mit Behörden	202
Das Fabrikationsprogramm der Verzahnungstechnik	204
Das Fabrikationsprogramm der übrigen Fabriken	210
Materialbeschaffung in der Kontingentwirtschaft	212
Die Fabriken	215
Kriegsschäden und drohende Zerstörung	217
Die Belegschaft der Betriebe	219
Zwangsarbeiter und angeworbene Fremdarbeiter	220
3. Geschäftsverlauf, Vertrieb, Finanzierung	222
Geschäftsverlauf	223
Die Ausfuhr	225
Das Vertriebsnetz im Ausland	228
Das Vertriebsnetz im Inland	230
Geschäftspolitik im Vertrieb	232
Investitionen und Finanzierung im Gesamtunternehmen	235
VII. Stillstand, Neubeginn und Konsolidierung 1945-1950	239
1. Das wirtschaftliche Umfeld und die Entwicklung der Firma	239
Vom Kriegsende bis zum Korea-Boom	239
Die Entwicklung von W. Ferd. Klingenberg Söhne	241
Gesellschafterverhältnisse	243
Betriebsrat und betriebliche Sozialpolitik	244
Entnazifizierung und Sorge vor der Demontage	247
Adolf Klingenberg - die letzten Jahre	250

2. Technik, Produktion, Fabriken	252
Stillstand nach Kriegsende	252
Die schwierigen Jahre bis zur Währungsreform	253
Die Entwicklung des Hückeswagener Maschinenbaus	255
Die Abteilung Kegelradverzahnung	260
Der Werkzeugbau und der Meßgerätebau	262
Die Herstellung von Maschinenmessern	263
Probleme der Kontingentwirtschaft	264
3. Geschäftsverlauf, Vertrieb, Finanzierung	266
Der Geschäftsverlauf	266
Das Vertriebsnetz	269
Die Ausfuhr	272
Das Wiederaufleben der Konkurrenz von Gleason	275
Die Ertragslage des Unternehmens	277
Der Unternehmer Adolf Klingelberg	279
Anhang	285
1. Quellen aus dem Archiv von Klingelberg Söhne, Remscheid	285
a. Firmeneigene oder die Firma betreffende Veröffentlichungen	285
b. Unveröffentlichte Quellenbestände des Firmenarchivs	286
c. Quellen aus anderen Archiven	288
2. Literaturverzeichnis	288